

Beilagen.

1.

Der Priester Andreas Symmelwitz vermacht 1365 zwanzig breite Groschen Zins zu einem Seelgeräte nach seinem Tode.¹⁾

Wir Sepphin der Stadt Oszatz Nitze Mogelin Nicol Gast Hannus coppil Nykil elderich claus Mockere Hannus Symmilwitz Hempil Hut bekene offinlich in dysem Buche daz Her Andreä Symmylwicz der pryster hat v̄nd habin sal czu eyne rechtin czinze czu syme lybe adir dywile her lebit czwanzig breyter groschin vf deme huze der aldin vertirinne v̄nd wenne der egenante Her Andreas abgeet So sullen den selbigin czins habin dy altarlute des vorgeſatin Gottshuzes czu eyne rechtin erbe mit Sotaner vndirscheyt wenne her Andreas nicht me ist So sullen dy altarlute wer dy syn y daz iar ewycklich an den pfarrer wer der ist gebin drey breyt' grosch̄n v̄nd syne cappelane drey v̄nd dem Schulmeystir drey wer der ist daz her syngin sal mit den schülern eyne lange vigili v̄nd deme kirchener eyne daz h lute czu syme jar geczite. Ouch sullen dy altarlute ewycklich czu syme jargeczite lighthynn vf steckin czu d'vigili v̄nd czu der Messe. Dis selgerete ist gestift von Hern Andreas Symilwicz vor dem richter Nykil kovwticz in gehegtir Bank Nach Gotis gebot Drycenhundert jar fünf v̄nd sechzig.

¹⁾ Hoffmann, Urk.-S., S. 30. Bisher noch ungedruckt. Das Original, vermutlich ein Eintrag des ältesten Oschatzer Stadtbuchs, ist nicht mehr vorhanden.